November 1918 - November 2008

Auch 80 Jahre nach der Novemberrevolution fehlt uns eine Bolschewistische Partei!

Deutschland 2008:
In Deutschland leben 11 Millionen Menschen in Armut. Das Armutsrisiko von Erwerbslosen liegt bei 56,3 %. Immer mehr Menschen sind trotz Vollzeitjob arm. Die Ärmsten 10% der Bevölkerung verfügen gerademal über 4,1% des Gesamteinkommens. Die unteren 70 % der Bevölkerung verfügen über 53 % des Einkommens. Dem gegenüber stehen 21 % des Gesamteinkommen für das obere Zehntel.
Weltweit stirbt alle 3 Sekunden ein Kind an den Folgen extremer Armut. Mehr als eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.
Das ist Kapitalismus. Kapitalismus heisst auch: Wohnungsnot und -losigkeit, Altersarmut und anhaltende Massenerwerbslosigkeit.
Kapitalismus heisst auch: Rassismus, Chauvinismus, Faschismus, Reaktion, Männerherrschaft, Ausbeutung der unterdrückten Völker, Ausplünderung der Natur bis hin zu katastrophalen Klimaveränderungen.
Kapitalismus ist auch die Festung Europa: Wenn Migrantinnen und Flüchtlinge ihre Länder aus politischen Gründen und/oder Armutsgründen verlassen müssen und, wenn sie die Flucht überleben, an den Grenzen in Knaste abgeschoben werden und/oder in den Ländern, in denen sie gezwungen sind, zu leben, gnadenlosem Rassismus ausgesetzt sind. Kapitalismus bedeutet auf der ganzen Linie Krieg! Ob in Afghanistan, im Irak, im Kosovo -Deutschland ist überall an vorderster Stelle mit dabei! So sieht die Situation 2008 in Deutschland heute aus.

In Deutschland gab es einmal eine Revolution! Deutschland 1918:
Im November 1918 schrie die Situation in Deutschland nach einer Revolution. Der Matrosenaufstand in Kiel war der Anfang. Am 9. November marschierten in Berlin Arbeiterinnen und Soldaten unter der Führung Karl Liebknechts zu den Kasernen und entwaffneten das Militär. Arbeiter und Soldatenräte bildeten sich heraus. Nicht nur Beendigung des Krieges, sondern Beseitigung des gesamten Ausbeutersystems und Errichtung der sozialistischen Gesellschaft, das war ihr Ziel. Die Novemberrevolution von 1918 hätte eine Alternative für Deutschland und die Völker der Welt sein können. Aber die **Novemberrevolution 1918** scheiterte. Die sozialdemokratische Partei bereitete zusammen mit der Großbourgeoisie und ihren Söldnern die Konterrevolution vor. Die verräterischen SPD-Führer Ebert und Scheidemann, setzten sich an die Spitze der Bewegung und ließen im Januar 1919 in Berlin durch konterrevolutionären Freikorps-Truppen die revolutionären Arbeiterinnen und Soldaten niederschlagen und Hunderte ermorden. Unter ihnen die Führerinnen der gerade gegründeten KPD, Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht. Im Mai 1919 wurde die letzte Bastion, die Räterepublik in Bayern niedergeschlagen.
Wenn die Novemberrevolution siegreich gewesen wäre, hätte sie uns die Errungenschaften bringen können, die auch die Bolschewistische Partei der Sowjetunion den Völkern gebracht hat: **Den Sozialismus!**

Sozialismus bedeutet: Den Aufbau einer gerechten Gesellschaft, in der die Ausbeutung der Arbeiterklasse durch das Kapital aufgehoben wird. Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit für alle Werktätigen. Die völlige Gleichberechtigung der

Frau und der Kampf gegen die Männerherrschaft, das Recht auf einen Arbeitsplatz, der 6 Stunden Tag, Arbeitsplatzsicherung, ausreichender Urlaub, Erholungsmöglichkeiten, qualifizierte Bildung, Kultur für alle, medizinische Versorgung, Volksjustiz, Vergesellschaftung der Hausarbeit. Befreiung aller unterdrückten Nationalitäten.

Der bürgerliche Nationalismus und Chauvinismus wird durch proletarischen Internationalismus ersetzt. Ziel der Politik sind die materiellen und ideellen Bedürfnisse der werktätigen Menschen.

Warum aber musste die Novemberrevolution scheitern?
Ernst Thälmann schrieb zum 10. Jahrestag der deutschen Novemberrevolution, dass das entscheidende an der Niederlage das Fehlen einer zielklaren bolschewistischen Partei war: "...weil sie noch nicht dem deutschen Proletariat die Waffe hatten schmieden können, die das russische Proletariat zum Siege befähigte: die bolschewistische Partei."
(E. Thälmann, Reden und Aufsätze in 2 Bd., Bd. II, S. 13)

Ohne Organisation keine Revolution -
Die Niederlage in der Novemberrevolution muss unsere Lehre sein.
Kampf für den Aufbau der bolschewistischen Partei! Kampf für den Sozialismus!
Alle Macht in die Hände der Arbeiterklasse!
"...Aber es gibt Niederlagen, die Siege sind; und Siege, verhängnisvoller als Niederlagen.... Die Geschlagenen von heute werden die Sieger von morgen sein. Denn die Niederlage ist ihre Lehre..." (Trotz alledem, Artikel von K. Liebknecht in der Roten Fahne am 15. Januar 1919)

Kampf für den Aufbau der bolschewistischen Partei! Kampf für den Sozialismus!
Heute, 90 Jahre nach der Novemberrevolution, verteidigen wir Kommunistinnen das revolutionäre Erbe von Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg und allen anderen Vorkämpferinnen der Arbeiterinnenbewegung. Wir werden das Werk der Revolution vom 9. November 1918 zu Ende führen. Die Erfahrungen der Geschichte sind unsere Anleitung, unsere Richtschnur zum Handeln! Auf den Trümmern des imperialistischen Deutschlands werden wir die sozialistische Republik errichten!

Werfen wir das System der Barbarei auf den Müllhaufen der Geschichte!

Arbeiterinnen und Arbeiter, Jugendliche, unterdrückte und ausgebeutete Völker: Schliesst Euch zusammen! Organisiert Euch! Kämpft gemeinsam!

Befreiung gibt's erst im Sozialismus!

TROTZ ALLEDEM!

Zeitung für den Aufbau der Bolschewistischen Partei in Deutschland
http://www.trotzalledem.tk
email: trotz.alledem@gmx.net
Kontakt: Postfach 48, 73550 Waldstetten
V.i.S.d.P.: H.König, Kafkastrasse 56, 50829 Köln
Oktober 2008